

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis Sonntag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabellarif für den nachfolgenden Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Ar. 90.

Freitag, den 27. Juli 1906.

5. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 26. Juli 1906.

Um zwei Meter gefallen ist innerhalb einer Woche der Spiegel des Elbstromes. Wenn das Wasser weiter derartig schnell fällt, so sind nach dem „Vierner Anz.“ in wenigen Tagen die traurigen Wasserstandsverhältnisse von 1904 wieder zu befürchten.

Dresden. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen ist am Sonntagabend auf Köpchenbräuer Platz an der neunjährigen Tochter des Riesgrubenbesizers Naumann aus Köpchenbroda verübt worden. Gegen Abend ging das Mädchen mit einer zehnjährigen Freundin von Hause weg, um auf einem Felde Blumen zu pflücken. Bald gefellte sich zu ihnen ein junger Bursche von 18—19 Jahren und knüpfte mit den Mädchen ein Gespräch an. Im Verlaufe desselben richtete er an die Naumann die Bitte, ihm für 10 Pfennige Zigarren aus einem nahegelegenen Restaurant zu holen. Die beiden Mädchen wollten zu kommen gehen, wurden aber von dem Burschen getrennt, so daß schließlich die Naumann zurückblieb. Nach Weggang der anderen erlegte plötzlich der Bursche das Mädchen am Halse, würgte es und schleppte es in den Steinbruch, wobei er dem Kinde mit der Hand den Mund zupielte. Dort vergewaltigte er es dann. Nach Auslösung der Untat entfloh der Verbrecher und ließ das unglückliche Kind bewußlos liegen. Nach längerer Zeit kam das Mädchen wieder zu sich und konnte sich noch in das nahegelegene Elternhaus schleppen, wo es bewußlos zusammenbrach. In seinem Munde fand man noch Papier vor, das der Attentäter dem bedauernswerten Kinde in den Mund gestopft hatte, um es am Schreien zu verhindern. Die Verletzungen der Naumann sind sehr schwerer Natur. Sie lag die ganze Nacht hindurch bewußlos und konnte erst am Montag nachmittag vernommen werden. Der Verbrecher ist man bis jetzt nicht habhaft geworden.

Rönigsbrück. Ein tiefbeflagertes Ungeheuer hat sich am Mittwoch in Schmorkau ereignet. Die als Hausmädchen bei der Standbesitzerin bedienstete Martha Stein aus Marbach bei Roswein, 20 Jahre alt, war mit Plätten ihrer Kleider beschäftigt und benutzte hierbei ein mit Spiritus beheizbares Plättchen. Als das Plättchen an die Flamme, woran das Mädchen der Annahme, der Brennstoff sei verloschen und wollte neuen Spiritus nachgießen, und zwar direkt aus der Spiritusflasche. Der in die Plättenglocke eingetretene Spiritus entzündete sich sofort, die Flasche erplöbte und der brennende Spiritus setzte das Mädchen über und über in Brand. Da alles außerhalb des Schlafes war, war Hilfe nicht folglich möglich, es gelang dem Mädchen erst nach vieler Mühe, die Flamme an der Wasserleitung zu löschen. Der ganze Körper war von Brandwunden bedeckt, jedoch ärztliche Hilfe, die Seiten der Herren Dr. Schmidt-Schwenitz und Dr. Dittmer bald zur Stelle war, nicht viel zu helfen vermochte. Die Unglückliche wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne aus Rönigsbrück nach dem hiesigen Krankenhaus verbracht, wo sie am Donnerstag Morgen der Tod von ihren schrecklichen Schmerzen erlöst hat.

Am 5. und 6. August wird die priv. Rönigsbrücker Schützengesellschaft die Ingebrauchnahme der von ihr auf dem Plane des Schießhauses neu errichteten Schützenhalle feierlich begehen. Damit ist großes Preisgeld um verbunden. Zur Teilnahme an der festlichen Veranstaltung sind die unterzeichneten Schützengesellschaften der Nachbargemeinden eingeladen.

Schwenitz. Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden im Magerischen Steinbruch der 20 jährige Glasmachergeselle Dieze.

Aus der sächsischen Schweiz. Am Sonntagabend verunglückte im großen Böhnd

am sogenannten Hemmehabel ein vom Zeughaus kommendes Automobil einer Berliner Familie dadurch, daß die Steuerung versagte und der Kraftwagen an einen Felsenvorsprung anfuhr. Das Fahrzeug wurde zertrümmert, die Insassen, 6 Personen, dagegen kamen mit leichten Verletzungen davon. Zum Glück wurde der Stoß durch Spalten des Steines beim Anprall abgeschwächt im anderen Falle hätte die Karambolage leicht ernstere Folgen haben können. Durch schnell herbeigekommene Hilfe aus den nahen Mühlen wurde das zertrümmerte Automobil noch abends nach der Felsenmühle gebracht.

Sebnitz. Alle Nachforschungen und Durchstreifungen der Gegend mit verstärkter Bewachung diesseits und jenseit der Grenze haben bis jetzt weder zur Auffindung des Mörders Michel noch zur Verhaftung der Urheber der Raubfälle geführt, obwohl Vorkommnisse darauf hindeuten, daß die Burschen in unserer Gegend sich noch aufhalten. Nach dem Mord ist Michel bei vollem Gewitter nach Ottendorf zu gegangen und hat dort wie der „Vierner Anz.“ mitteilt, in einem abseits stehenden Hause um eine kurze Unterkunft gebeten mit der Entschuldigung, auf einer Schweißpartie begriffen zu sein und seine Reisekollegen verloren zu haben. Nachdem sein Chauffeurmantel gestohlen war, hat er seinen Weg fortgesetzt. Die Strolche, welche die beiden Raubfälle ausführten, haben sich jedenfalls nach dem Begehen der zweiten Tat am Hasenberg nicht allzuweit entfernt, denn sicher dürften sie mit den beiden identisch sein, die am Freitag nachmittag in einer zwischen Ulberdorf und Krumperndorf gelegenen Bretterbude rasteten und dabei von einem alten Mann betrogen wurden. Als man später von den Raubankfällen erfuhr und die Bude umstellte, waren die Vögel ausgeflogen.

Rosfen. Am Gasthof Gleiberg überfuhr der Schmied Lippold von dort mit seinem Fahrrad, welches ohne Laterne war, den Gutsbesitzer Schreiber aus Bodenbach. Dieser stürzte und erlitt schwere Verletzungen am Kopf.

Oberjähna. Die letzten niedergegangenen starken Regengüsse haben hier eine eigentümliche Bodenverschlebung zur Folge gehabt. Die rechtsseitige Wegböschung der Straße von Oberjähna nach Rosfen ist kurz vor Rosfen auf eine Strecke von mehreren Metern mit vier darauf befindlichen starken Pflaumenbüschen nach der tiefer gelegenen Wiese hinabgerutscht. Die Büsche sind weder entwurzelt noch umgefallen, sondern nur um einige Meter aus der Reihe und auch tiefer zu stehen gekommen. Die Stelle scheint durch eine Wasserregale ihres Untergrundes beraubt worden zu sein, worauf die Verschiebung vor sich ging.

Oschitz. Auf der Landstraße bei Reppen scheute das Pferd des Besitzers lange vor vorüberziehender Artillerie. Es ging durch und der Kraftwagen schlug um. Dabei erlitt Frau Lange einen Beinbruch, während die beiden anderen Insassen unverletzt davonkamen. Oschitz. Das zwei Jahre alte Töchterchen des hier wohnenden Eisendrehers Raden verschluckte in einem unbewachten Augenblicke ein Einmarkstück. Zur Entfernung des Fremdkörpers mußte das Kind in die Leipziger chirurgische Klinik gebracht werden.

Mittweida. Die Aufhebung der Polizeiverordnung, betreffend die weibliche Bedienung in Gastwirtschaften, war durch eine Eingabe an den Rat von hiesigen Gastwirtsvereinen angestrebt worden. Auf diese von 200 Bürgern der Stadt unterzeichnete Eingabe ist dem Gastwirtsverein der Beschick zugegangen, daß zurzeit keine Veranlassung vorliege, die fragliche Polizeiverordnung vom 2. Mai 1904 wieder aufzuheben.

Waldorf bei Obersbach. Durch leichtsinniges Umgehen mit einer Schußwaffe verurteilte ein Schüler aus Dresden, der hier zur Kur weilte, einen Unglücksfall. Am Sonntag fand hier

eine Militärvereins statt. Während sich der Festzug durch die Lange Gasse bewegte, hörte man plötzlich einen Schuß fallen und der 12 Jahre alte Schulknabe Adolf Albert aus Ober-Ruppertsdorf, der ein Schild des Ruppertsdorfer Militärvereins trug, wurde von mehreren Schrotkörnern getroffen und hinter dem einen Ohre verletzt.

Leipzig. An der Ecke der Grimmischen und Reichstraße verprügelten sich in der Nacht zum Montag zwei Männer um eine Frau; bei dem entstandenen Ringkampf warf einer den andern gegen eine Schaufensterscheibe im Werte von 300 Mark, die in Trümmer ging. Sofort war der Streit zu Ende; das Mädchen ersah mit ihren beiden Verhabern, welche noch nicht ermittelt sind.

Herr Polizeidirektor Bretschneider hat nach seiner eben erfolgten Rückkehr sofort Veranlassung genommen, dem Bäckermeister Hert welcher sich hervorragend mutig bei der Verfolgung des ertappten Einbrechers und Totschlägers benommen, eine namhafte Belohnung auszubändigen unter lebhafter Anerkennung seiner Brauerei. Auch noch an zwei andere bei der Verfolgung beteiligte Privatpersonen wurden Belohnungen gegeben, ebenso an den Schuttmann Schulze V. Die für die Ergreifung des Verbrechers Köhler ausgelegt gewesene Belohnung in Höhe von 600 Mark wird nach Hannover kommen.

Der Arbeiter Höhne und der Reisende Ladning sind hier beim Verkauf großer Mengen von Geldwaren verhaftet worden, die sie in Berlin gestohlen hatten.

Schwer verunglückt beim Abfahren ist in der Zeiger Straße eine in der Sidonienstraße wohnhafte junge Dame. Diese, beabsichtigte noch kurz vor einem herannahenden Straßenbahnwagen über das Gleis zu fahren. Hierbei wurde sie erfasst und auf das Straßenpflaster geschleudert. Die Verwundungen erlitt außer anderen Verletzungen eine schwere Gehirnerschütterung. Man brachte die Verletzte zunächst zu einem Arzt und hierauf mittels Krankenwagens in das Krankenhaus St. Jacob.

Zwei Einbrecher wurden in einem Hotel der Ostvorstadt überrascht und verhaftet. Der dieselbst in Stellung befindliche Hausdiener hörte von seinem Zimmer aus ein Geräusch. Er entdeckte hierauf einen der Spitzhüben, wie dieser in Begriff war, an einer Tür mittels eines Bohrers den Niegel freizulegen. Der Hausdiener packte den Dieb. In diesem Augenblicke kam der Komplize des letzteren hinzu und befreite seinen Kumpan. Nachdem gelang es beiden zu entkommen. Der zuerst Genannte ist ca. 27 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, breitschultrig und hat blonden Schnurrbart.

Rieritzsch. Durch unvorsichtiges Hantieren mit einem Gewehr verunglückte der Lehrer Arno Benzschel. Er schoß mittels einem Leßkin nach Sperlingen. Durch irgend einen Gegenstand wurde er von seinem Zwecke abgelenkt und er brachte dadurch das Gewehr in eine für ihn gefährliche Lage. Plötzlich entlud sich die Waffe und eine volle Schrotladung drang dem jungen Manne in den rechten Oberschenkel. Ein Arzt ordnete die sofortige Ueberführung des Schwerverletzten in das Leipziger Krankenhaus an.

Jittau. Die große Zahl der Tollwutfälle und die damit im Zusammenhang stehende häufige Hundesperre veranlaßte die hiesigen städtischen Kollegien kürzlich zu dem Beschluß, den ständigen Maulkorbzwang für Hunde im Stadtbezirk Jittau einzuführen, obwohl dieser Zwang wenig Nutzen schafft, wenn nicht auch die Amtshauptmann Jittau und die benachbarten böhmischen Bezirke Hauptmannschaften mit gleichen Beschläffen folgen. Namentlich befaßte sich auch der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Jittau mit dieser Frage, zeigte sich aber sehr zurückhaltend. Mehrere

Mitglieder hielten den Maulkorbzwang direkt für tollwutfördernd. Man erklärte sich denn auch nur versuchsweise für ein Jahr für den ständigen Maulkorbzwang, jedoch auch nur unter dem Vorbehalt, daß die Amtshauptmannschaft Löbau wie die benachbarten böhmischen Bezirks-hauptmannschaften sich dieser Maßregel anschließen.

Blauen i. B. Des unlauteren Wettbewerbs angeklagt war der Inhaber der Stickerfirma Uhlmann und Co. in Blauen, Ludwig Otto Uhlmann. Uhlmann sollte bekanntlich Muster eines anderen Blauerer Fabrikanten verwerten haben. Das gerichtliche Verfahren fand dadurch seinen Abschluß, daß Uhlmann sich bereit erklärte 5000 M. Buße zu zahlen. Die Angelegenheit hat seinerzeit in den Kreisen der vogtländischen Stickerfabrikanten viel Aufsehen erregt.

Hohenstein-Ernstthal. Ein Jertum, dem allerdings der komische Beigeschmack nicht fehlt, passierte vor einigen Tagen zwei Einwohnern eines benachbarten Dorfes. Dieselben fuhr nach Jwitz, um die dortige Industrie- und Gewerbeausstellung zu besichtigen. Aber anstatt nach dem Ausstellungsplatz zu gehen, begaben sie sich nach dem dortigen Schützenanger, wo eben tags zuvor das Vogelschießen beendet worden war und viele Schauteller mit den Verpacken ihrer Sachen beschäftigt waren. In dem Glauben nun, daß die Ausstellung beendet sei, traten beide den Weg nach dem Bahnhof wieder an und meinten zu einander „Wer hätten doch mal eure ruffmachen sin, do wer mer nich zu spete gekomme“. Als sie bereits auf der Heimfahrt waren, wurden sie seitens mehrerer Mitfahrenden erst auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht.

Lugau. Am Dienstagabend kurz nach 9 Uhr wurden hier mehrere kurze Erdböße wahrgenommen, die vor allem im Gebiete des Gottes-Engenpachtes bemerkt wurden. In einigen Wohnhäusern verließen die Bewohner die Betten. Schaden wurde nirgends angerichtet.

Niederhau. In die Wulbe gestürzt ist am Sonntagabend ein zweijähriges Mädchen. Es wurde von dem starkstromenden Wasser fortgeschwemmt. Auch die dem Kinde in das Wasser nachfolgende Großmutter desselben wurde umgerissen und mitgenommen, bis der Bergarbeiter Lorenz entschlossen ins Wasser sprang und beide Personen rettete.

Weerane. In höchster Gefahr befand sich hier am Dienstag ein junges Menschenleben infolge Genusses von Goldregenschoten. Ein größerer Schulknabe gab mehreren kleineren Kindern die Schoten des Goldregenschotes. Eins dieser Kinder aß diese Schoten. Kurze Zeit darauf wurde es in einem Hofe in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Die Vergiftung war schon so weit vorgeschritten, daß der kleine Körper ganz erstarbt war. Nur dem Umstande, daß sachgemäße Hilfe schnell zur Hand war und das Kind zum Erbrechen gebracht werden konnte, ist es zu danken, daß es am Leben erhalten blieb.

Glauchau. Am Dienstagabend entleiste auf dem hiesigen Bahnhofe kurz vor der Einfahrt eine von Remise kommende leerfahrende Maschine. Infolgedessen konnte der 8 Uhr von Penitz kommende Personenzug nicht in den Bahnhof einlaufen und es mußten die Passagiere vor diesem aussteigen.

Delsitz i. B. Innerhalb weniger Tage zweimal verunglückt ist auf dem hiesigen Schützenplatze die 30 Jahre alte Gattin des Schauspielers Emil Schellig aus Aue. Am Freitag stürzte die junge Frau aus und brach den linken Arm. Am Montagabend kurz vor Schluß des Schützenfestes, stürzte ein Teil eines Triebrades aus der Höhe herab und der Frau auf den Kopf. Sie erlitt eine Verletzung der Schädeldecke und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.